

Jahresbericht

über

das Königliche Gymnasium

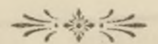
zu

Bartenstein.

Ostern 1915.

Inhalt:

Schulnachrichten. Von Professor Mueller, in Vertretung des Direktors.



Bartenstein 1915.

Gedruckt bei Joh. Herm. Neumann Nachfl., G. m. b. H.

1915. Progr. Nr. 2.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I.	OII.	UII.	OIII	UIII	IV.	V.	VI.	Zusammen		Vorschule Abt. 1	Vorschule Abt. 2
Religion: a) evangel.	2	2	2	2	2	2	2	3	17	Religion	2	
Religion: b) kathol.	2		2			2		1	7			
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	2	2 } 1 } 3	3 } 1 } 4	23	Lesen und Deutsch	6	6
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61	Anschauungs-Unterricht	1	
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	Rechnen	5	5
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17	Singen	1	
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 1	2 1	2 2	2	2	23	Schreiben	5	5
Rechnen (Mathematik)	4	4	4	3	3	4	4	4	30		NB Beide Abteilungen werden in demselben Klassenzimmer unterrichtet.	
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16			
Schreiben	—	—	—	— (1)	—	—	2	2	5			
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8[1])			
Zusammen	30	30	30	31	31	30	25	25	237	zusammen	20	20
Turnen	3		3		3		3		17			
Singen	Tenor und Baß 1, Sopran und Alt 1, Chor 1						2	2	7			
Hebräisch (freiw.)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Englisch (wahlfrei)	OI 2 | UI 2	2	—	—	—	—	—	—	6			
Zeichnen	2 (freiw.)			—	—	—	—	—	2			
Zusammen									268			

Anm.: Bei Schreiben ist für OIII, UIII und IV zusammen 1 Stunde angegeben.

[1]) fiel im Winter aus.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

	Amtliche Stellung	Name	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Vorschule	Zusammen
1	Direktor	Dr. **Roese** [5])	I	6 Griech.	5 Lat.								11
2	Oberlehrer	Prof. **Hasse** [1])	OII	7 Lat.	3 Dtsch. 6 Griech.						3 Rel.		19
3	„	Prof. **Krieger**			2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Turnen	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Franz. 3 Turnen	2 Rel.				19
4	„	Prof. **Mueller**	OIII	2 Rel.	2 Lat.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel. 8 Lat.				2 Erdk.		19
5	„	Prof. **Hundsdörffer**	UII	3 Dtsch 3 Turnen		3 Dtsch. 7 Lat.		6 Griech.					22
6	„	**Leitner** [5])	V	3 Gesch.	3 Gesch.[2])		2 Dtsch		2 Gesch.	3 Dtsch. 8 Lat. 3 Turnen			24
7	„	**Postelmann** [5])	IV	4 Math. 2 Natw.		4 Math. 2 Natw.			3 Dtsch. 4 Rechn. u. Math. 2 Natk.		2 Natk.		23
8	„	**Klokow** [5])	VI					2 Dtsch.[3]) 2 Gesch.	8 Lat.		4 Dtsch. 8 Lat.		24
9	„	**Hein** [5])			4 Math. 2 Natw.		3 Math. 2 Natk.	3 Math. 2 Natk. 1 Erdk.		4 Rechn. 2 Natk.			23
10	„	**Kondritz** [5])		3 Franz. OI2|UI2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.		2 Erdk. 4 Franz.				23
11	Kand. d. höh. Lehramts	Dr. **Hübner** [5])	UIII			6 Griech.	6 Griech.	8 Lat.					20
12	Lehrer am Gymnas.	**Corinth**	Vorschule	3 Singen			1 Schreiben			2 Schrb. 2 Sing.	2 Schrb. 2 Sing.	6 Lesen 5 Schrb. 1 Sing.	24
13	Zeichenlehrer	**Riedel** [5])		2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Erdk. 2 Zeichn.	4 Rechn.	2 Rel. 1 Ansch. 5 Rechn.	24
14	Kathol. Religionslehrer	Pfarrer **Wronka** [4])		2 Religion		2 Religion			2 Religion		1 Rel.		7

[1]) vertreten durch cand. prob. Dr. Abernetty, der auch 2 Rel. in V übernimmt. [2]) cand. prob. Dr. Barkowski. [3]) cand. prob. Aßmus, der auch 2 Rel. in UIII übernimmt. [4]) Während seiner Krankheit vom 11. 5. 14 bis 15. 9. 14 und vom 15. 12. 14 bis 1. 4. 15 vertreten durch Kaplan Schwarz. [5]) An die Stelle der Lehrer, die am Anfange des Krieges zu den Fahnen eilten, traten bei Beginn des Winterhalbjahres die Kand. d. höh. Lehramts Schroeder (Dtsch. UII, Gesch. u. Erdk. OIII—UIII, Lat. V), Dr. Hennig (Franz. u. Lat. in IV) und für 29. 10. bis 12. 11 Koch (Dtsch., Lat., Griech.), am 10. Nov. cand. prob. Pelz (Math. u. Natw. OII—UIII, Rechn. und Math. IV), am 6. Jan. 15 cand. prob. Dr. Jagielski (Dtsch. UIII, Lat. OII, Griech. OII—UIII, Gesch., Erdk. IV), am 19. Okt. Zeichenl. a. D. Kosney (Rel. VI, Rechn. V, VI, Vorsch.), am 28. Okt. Lehrer Schott (Erdk, Schrb. V—VI, Gesang, Vorschulunterricht), am 26. Nov. Lyzeallehrer Czekay (Rel. UIII—V, Dtsch. IV—VI, Natk. UIII—V). [6]) bis 1. 10. 14.

3. Lehraufgaben.

Die im Laufe des Schuljahres in den einzelnen Gymnasialklassen erledigten Lehraufgaben entsprechen den Bestimmungen, wie sie in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen vom Jahre 1901" (erschienen Halle, Waisenhaus, und sonst vielfach, und durch jede Buchhandlung zu beziehen) enthalten sind. Dieselben werden, als jährlich wiederkehrend, gemäß behördlicher Verfügung in den Jahresberichten der höheren Schulen nicht mehr abgedruckt. Hervorgehoben daraus werden nur folgende Einzelheiten:

Prima.

Deutsch. Aufsätze: 1. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. 2. Klopstock, Der Sänger der Freundschaft. 3. Wie sind in Schillers Braut von Messina die vier Hauptpersonen hinsichtlich der Schuldfrage zu beurteilen?

Obersekunda.

Deutsch. Aufsätze: 1. Die Hohenzollern, allzeit Mehrer des Reiches. 2. Das Gudrunlied, ein Lied der Treue. 3. Aber der Krieg auch hat seine Ehre, der Beweger des Menschengeschicks. 4. Weshalb konnte der Große Kurfürst den Prinzen von Homburg begnadigen? (Kl.-A.). 5. Weshalb hat Lessing den Leutnant Riccaut eingeführt? 6. Verwickelung und Lösung in Goethes Hermann und Dorothea. (Kl.-A.)

Französisch. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu.

Untersekunda.

Deutsch. Aufsätze: 1. Ein Glockenguß. 2. (Kl.-A.) Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. 3. Wie ich den Krieg mit erlebte. 4. (Kl.-A.) Die Bedeutung des ersten Aufzuges in Schillers Wilhelm Tell? 5. Ans Vaterland, ans teure schließ Dich an, das halte fest mit Deinem ganzen Herzen. 6. (Kl.-A.) Weshalb erscheint die Jungfrau von Orleans im Prolog als besonders befähigt für die ihr zugedachte Aufgabe?

Französisch. Lektüre: s. O II.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Turnen und andere körperliche Übungen.

Der lehrplanmäßige Turnunterricht wurde nur im ersten Vierteljahr, und zwar in vier Turnabteilungen, gegeben. Da die Kriegsereignisse im Lehrkörper große Lücken und Änderungen hervorriefen, die einen regelmäßigen Turnunterricht verhinderten, wurde durch tägliche Freiübungen während der Pausen in zwei Abteilungen für körperliche Bewegung und Ausbildung der Jugend gesorgt.

Bis zum Ausbruche des Krieges boten Spielstunden und freiwillige Jugendspiele den Schülern Gelegenheit zur Betätigung von Kraft und Gewandtheit. Fußball-, Faustball- und Schlagballspiele dienten zu diesem Zwecke.

5. Veränderungen inbetreff der Lehrbücher

sind nicht eingetreten.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg:

A. Aus früheren Jahren:

1. vom 8. 9. 1909: Eine Befreiung vom Turnen ist, wie der Herr Kultusminister in einem neueren Erlasse ausdrücklich hervorhebt, seitens der Direktoren nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können als ausreichende Gründe für die Befreiung nicht erachtet werden; auch wegen weiten Schulweges wird sie nur unter besonders schwierigen Verhältnissen gewährt werden dürfen. — Das ärztliche Gutachten bewirkt die Befreiung nicht, sondern gibt der Schule bezw. dem Direktor nur eine Unterlage für seine Entscheidung.

B. Aus dem Schuljahre 1914:

1. vom 5. 5. Der Kandidat des höheren Lehramts Döring wird bis auf weiteres aus dem höheren Schuldienst beurlaubt (zur kommissarischen Verwaltung des Kreisschulinspektionsbezirkes Heilsberg).
2. vom 9. 5. Der Kandidat des höheren Lehramts Heinick ist dem Gymnasium in Allenstein überwiesen.
3. vom 8. 6. Oberlehrer Professor Mueller ist zum 1. Oktober 1914 an das Königliche Gymnasium in Insterburg versetzt. (Die Versetzung wurde nach Ausbruch des Krieges vorläufig außer Kraft gesetzt).
4. vom 31. 3. Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Barkowski wird zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesen.
5. vom 5. 4. Der Kandidat des höheren Lehramts Aßmus wird zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesen.
6. vom 18. 4. Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Kuster wird zur unentgeltlichen Beschäftigung der Anstalt überwiesen.
7. Dem Dr. Kurt Hennig ist eine etatsmäßige Oberlehrerstelle an der Anstalt verliehen.
8. vom 31. 10. Der Kandidat des höheren Lehramts Peltz wird zur Ableistung des Probejahres und zur lehramtlichen Aushilfe überwiesen.
10. vom 5. 11 Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Ernst Hennig wird zur lehramtlichen Aushilfe überwiesen.
11. u. 12. vom 30. 11. Die Kandidaten des höheren Lehramts Schroeder und Koch werden zur lehramtlichen Aushilfe der Anstalt überwiesen.
13. vom 17. 12. Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Jagielski wird zur Fortsetzung des Probejahres und zur lehramtlichen Aushilfe der Anstalt überwiesen.
14. vom 16. 11. Der Lyzeallehrer Czekay aus Lyck wird der Anstalt zur lehramtlichen Aushilfe überwiesen.

15. Ferienordnung des Schuljahres 1915.

Schluß		Beginn
	des Unterrichts:	
Ostern: Mittwoch, 31. März.		Mittwoch, 14. April 1915.
Pfingsten: Donnerstag, 20. Mai.		Freitag, 28. Mai 1915.
Sommer: Dienstag, 29. Juni.		Dienstag, 3. August 1915.
Herbst: Mittwoch, 29. Septbr.		Mittwoch, 13. Oktober 1915
Weihnachten: Mittwoch, 22. Dezember.		Mittwoch, 5. Januar 1916.

Schluß des Schuljahres 1915: Mittwoch, den 12. April 1916.

Ministerialerlaß vom 15. 1. 1915: Für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Königlichen Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem wird neben vierjähriger gärtnerischer Praxis der Nachweis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst oder einer gleichwertigen wissenschaftlichen Vorbildung, für Mädchen das Abgangszeugnis einer zehnklassigen höheren Mädchenschule gefordert. An der Königlichen Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau und an der Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. genügt zur Aufnahme in den ebenfalls zweijährigen höheren Lehrgang der Nachweis der Reife für die Obertertia eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder Oberrealschule sowie die Reife für die entsprechenden Klassen einer anderen höheren Lehranstalt neben zweijähriger gärtnerischer Praxis, bei Mädchen der erfolgreiche Besuch der obersten Klasse einer vollentwickelten Mittelschule mit neunjährigem Lehrgang außer zweijähriger praktischer Lehrzeit. Für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbautechniker an den genannten Anstalten wird in allen Fällen der Besitz des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst vorausgesetzt.

III. Geschichte des Schuljahres.

Das Schuljahr begann mit gemeinsamer Andacht und darauf folgender Aufnahmeprüfung Donnerstag, den 16. April. Die Aufnahme der einheimischen Schüler für die Vorschule war schon am 2. April, dem Schlußtage des vorhergehenden Schuljahres, erfolgt.

Zum 1. April traten folgende Veränderungen ein: Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Kobbert wurde an das Königliche Hufengymnasium zu Königsberg versetzt. Nach beendetem Probejahr ging Dr. Kuster nach Danzig, um hier seine Zeit als Einjährig-Freiwilliger abzudienen. Als wissenschaftlicher Hilfslehrer wurde Dr. Hübner der Anstalt überwiesen.

Am Montag nach dem 18. April sprach der Direktor nach der Andacht über die Bedeutung des vor 50 Jahren erfochtenen Sieges bei Düppel. Vom Provinzial-Schulkollegium wurden im Auftrage des Herrn Ministers zwei Exemplare des Gedenkbuches „Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864" der Anstalt überwiesen. Ein Exemplar erhielt die Schülerbücherei, das andere als Prämie Clahr U III.

Am 22. April war den Schülern Gelegenheit zur Beobachtung eines Flugzeugmanövers geboten. Dazu wurde ihnen ein Schultag freigegeben.

Am 9. Mai ereilte uns die traurige Nachricht, daß Professor Hasse in Königsberg entschlafen war. Ein langwieriges Leiden machte eine Operation nötig, an deren Folgen er verstarb. Der Direktor hielt die Trauerandacht, in der er den Schülern einen Ueberblick über das arbeitsvolle und

erfolgreiche Leben des Dahingeschiedenen gewährte*). Die sterblichen Reste wurden von den Schülern der oberen Klassen vom Bahnhofe abgeholt. Alle Klassen der Schüler begleiteten den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte.

Am 18. und 19. Mai besichtigte der Direktor des Provinzial-Schulkollegiums, Herr Oberregierungsrat Dr. Hoffmann, die Anstalt und wohnte dem Unterricht aller Lehrer bei.

Der Sommerausflug der einzelnen Klassen fand bei schönstem Wetter am 12. Juni statt. Die Prima begab sich nach Schwarzort und Memel (zweitägiger Ausflug), die Obersekunda nach Rossitten und Nidden (2 Tage), die Untersekunda ebenfalls an den Strand nach Pillau-Neuhäuser, die Obertertia über Königsberg den Landgraben entlang nach Preil und Metgethen, die Untertertia nach Glommen und Pr. Eylau, die Quarta zog über Königsberg nach Gr. Holstein, die Quinta fuhr nach Heilsberg, die Sexta wanderte nach der städt. Försterei Kl Wolla, die Vorschule zum Beerenwinkel. Die unteren und mittleren Klassen unternahmen außerdem im ersten Vierteljahr kleinere Nachmittagsausflüge in die nähere Umgebung.

Nach den Sommerferien kehrten nicht alle Beamte zur Anstalt zurück. Der furchtbare Krieg, den Deutschland um sein Bestehen führen muß, war ausgebrochen. Die Oberlehrer Leitner, Klokow, Hein und Kondritz, der Wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Hübner, der Zeichenlehrer Riedel und der Schuldiener Folgmann eilten zu ihren Truppenteilen. Auch der Probekandidat Aßmus und etwas später der Probekandidat Dr. Barkowski traten unter die Fahne. Alle Lehrer sind oder waren auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Mit Rücksicht auf die durch die Mobilmachung geschaffene Lage wurde von dem Herrn Minister die Notreifeprüfung für sämtliche Oberprimaner angeordnet, die nach dem Mobilmachungsbefehl gestellungspflichtig waren. In dieser Prüfung erhielten 4 Oberprimaner und 1 Extraneus das Zeugnis der Reife. Sie traten in das Heer. 6 Schüler der Obersekunda und 7 Schüler der Untersekunda bekamen zu diesem Zwecke im Laufe des 2. und 3. Vierteljahres das Zeugnis der Reife für die nächsthöhere Klasse[1]). Der Direktor stellte sich dem X. Armeekorps zur Verfügung. Er führt z. Z. als Major ein Landwehrbataillon auf dem westlichen Kriegsschauplatze. Oberlehrer Postelmann meldete sich ebenfalls zum Eintritt in das Heer und wurde zu einer Militärwetterstation nach Belgien berufen.

Der Unterricht konnte bei dem Mangel an Lehrkräften nur abgekürzt und mit Kombinationen von Klassen erteilt werden. Viele Schüler wurden zur Mithilfe bei den Erntearbeiten beurlaubt. Die Einkleidung von Reservisten, die Verlegung des Armeeoberkommandos des Ostens nach Bartenstein, die Beobachtung über das wunderbar glatte Funktionieren der Mobilmachung, die ersten Nachrichten von dem Vormarsche nach Belgien und der unerhört schnellen Einnahme der Hauptfestungen des Landes hielten Lehrer und Schüler in Atem. Die Spannung verstärkte sich, als um die Mitte des August zuerst schüchtern, dann immer bestimmter die Nachricht verbreitet wurde, daß unser Ostheer bei der ungeheuren Masse der feindlichen Armee und bei dem Anrücken eines neuen Heeres die Angerapplinie nicht würde halten können. Besonders vorsichtige Leute dachten daran, ihre beste Habe in Sicherheit zu bringen, als gegen den 20. August hin nachts der Geschützdonner immer deutlicher wurde. Am 21. wurde es bekannt, daß unsere Truppen sich vom Feinde gelöst hätten und daß sich der Strom des feindlichen Heeres über weitere Teile der

*) Er war seit 1879 in Bartenstein amtlich tätig.

[1]) In das Heer traten ein: die in den statistischen Mitteilungen genannten Abiturienten, ferner aus UI: Karl Werschkull; aus OII Johannes Behr, Ernst Grabowski, Albrecht Quednau, Erich Reich, Ulrich Schmitt, Emil Teichert; aus UII: Max Kukat, Theodor Kiehl, Ewald Brieskorn, Paul Erdmann, Hans Schlopsnies und Erich Gauer.

Provinz ergießen würde. Die öffentlichen Kassen wurden fortgeschafft, und die Einwohner der Stadt und des Kreises flüchteten in großer Zahl. Da hielt es der Direktor am 22. August für geboten, die Anstalt zu schließen.

Während die Einwohner sich zerstreuten, rückten die Russen in den Kreis Friedland ein. Ein Landsturmbataillon und einige Kompagnien eines Füsilierregiments erhielten den Befehl, die vorgehenden Russen einige Zeit aufzuhalten. Der Feind warf am 29. August eine Menge Granaten in die Stadt, nur wenige zündeten. Das Schulgebäude des Gymnasiums wurde an der Vorderseite von einer Granate getroffen und erhielt ein tüchtiges Loch; auch das Dach wurde an einigen Stellen leicht beschädigt. Nach mehreren Stunden des Gefechtes, wobei 800 Mann deutscher Truppen 14000 Russen aufhielten, mußten sich endlich unsere Leute zurückziehen. Die Feinde rückten in die Stadt, schonten sie aber entgegen ihrer an anderer Stelle bewiesenen Roheit. Während dieser Vorgänge hielt sich der stellvertretende Schuldiener meistens im Gymnasium auf.

Als die Nachricht von den Siegen Hindenburgs durch das Reich ging, hob sich die Hoffnung aller, die aus der Heimat geflüchtet waren, auf baldige Heimkehr. Nach Wiederherstellung der gesprengten Eisenbahnbrücke füllte sich Bartenstein wieder, so daß das Gymnasium am 25. September seine Pforten öffnen konnte. Zwar kehrten nur 63 Schüler ein, die von zwei Lehrern, den Professoren Krieger und Mueller in drei Abteilungen unterrichtet wurden, aber der Anfang war gemacht. Freude an der Wiederaufnahme der täglichen Pflichten, Freude an der Arbeit in der Heimat war nicht zu verkennen.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres schied Lehrer am Gymnasium Corinth aus der Anstalt, nachdem er Generationen von Schülern durch die Schule begleitet hatte und allen ein Vorbild sicherer Berufstreue gewesen war. Ihm wurde mittels Allerhöchsten Erlasses der Königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Abernetty, der bisher Professor Hasse vertreten hatte, ging zum 1. Oktober als Oberlehrer an das Altstädtische Gymnasium zu Königsberg.

Unmittelbar vor den Herbstferien erhielten wir die betrübende Nachricht, daß Oberlehrer Klokow auf dem östlichen Kriegsschauplatze am 15. September in treuer Pflichterfüllung bei der Verteidigung einer Brücke gefallen war. Wir verloren in ihm einen lieben Amtsgenossen und die Schüler einen treuen Freund.

Das Winterhalbjahr begannen wir am 15. Oktober mit 96 Schülern (66 im Gymnasium, 30 in der Vorschule). Zu den der Anstalt noch angehörigen Lehrern, außer den vorhin genannten Professor Hundsdörffer, traten andere Lehrkräfte hinzu: Die Kandidaten des höheren Lehramtes Schroeder und Dr. Hennig, der zugleich mit einem Teil seiner Lehrstunden zur Arbeit im Lyzeum berufen war. Zeichenlehrer a. D. Kosney übernahm mit höchst dankenswerter Bereitwilligkeit den Rechenunterricht in den unteren Klassen und in der Vorschule. Der Kandidat des höheren Lehramts Koch, aus seiner militärischen Tätigkeit für kurze Zeit entlassen, wurde der Anstalt überwiesen. Den mathematischen Unterricht übernahm Probekandidat Pelz. Nachdem Kandidat des höheren Lehramts Koch wieder abberufen war, mußte, zum Nachteil der altsprachlichen Fächer, der Unterricht in Ober- und Untersekunda eingeschränkt werden. Den Unterricht in der Vorschule übernahm Lehrer Schott aus Gollupken bei Lyck, im Unterricht in Religion, Deutsch und Naturkunde half uns Lyzeallehrer Czekay aus Lyck aus. Als zum 1. Januar 1915 Probekandidat Dr. Jagielski der Anstalt überwiesen war, konnte der Unterricht, abgesehen vom Turnen, wie in Friedenszeiten erteilt werden,

und zwar an 112 Schüler im Gymnasium und an 35 in der Vorschule. Unter ihnen sind 7 Gastschüler. Ein Schüler kam aus Lötzen zur Quarta, zwei aus Gumbinnen zur Quarta und Sexta, zwei aus Lyck zur Untersekunda und zwei aus Pillkallen zur Quinta.

Die öffentliche Feier des Geburtstages des Kaisers und Königs fand am 27. Januar vormittags in herkömmlicher, festlicher Weise statt. Die Festrede hielt Professor Krieger; er sprach über des gegenwärtigen Weltkrieges Grund, Anlaß und Wesen und die Gründe unserer Siegeszuversicht. Als Prämie erhielt: Der Schüler Lindemann UII das von der Haude u. Spenerschen Buchhandlung als Prämie zum Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers zur Verfügung gestellte Buch: Büchmann, Geflügelte Worte, Idell OIII das im Allerhöchsten Auftrag überwiesene Buch: Graf von Reventlow, Deutschland zur See.

Am 24. Februar vormittags kam die Freudenbotschaft von der Schlacht an den Masurischen Seen. Die Schüler wurden nach der Aula berufen und über die Bedeutung des Sieges aufgeklärt. Für den weiteren Teil des Tages wurden sie von ihren Arbeiten befreit.

In den trüben Tagen des Januar wurden Arbeitsstunden (unter Aufsicht der Lehrer) angesetzt. Sie halfen einigen Schülern über die Schwierigkeiten hinweg, die der Mangel an Petroleum der Anfertigung der Schularbeiten entgegenstellte Schwächere Schüler der mittleren und unteren Klassen erhielten in Übungsstunden Gelegenheit, die während der Flucht im Sommer entstandenen Lücken auszufüllen.

Alle Schüler der Anstalt zeigten in dieser großen Zeit Verständnis, Betätigungstrieb und Hilfsbereitschaft, wie sie deutschen Knaben und Jünglingen zukommt. Nachrichten, die aus dem Felde kamen, erregten ihr größtes Interesse.

Bisher wurden unter den Mitgliedern des Kollegiums mit dem eisernen Kreuze geschmückt: am 14. Oktober Oberlehrer Leitner, am 18. November Oberlehrer Hein, am 27. Februar der Direktor Dr. Roese, unter den früheren Schülern: der Kriegsfreiwillige Hans Meyer. Leider erreichten uns auch Trauerbotschaften.

Bei den Kämpfen in Polen starben den Heldentod für das Vaterland:

Oberlehrer Ernst Klokow und

Kandidat des höheren Lehramts Dr. Bruno Kuster.

Ehre ihrem Andenken!

Das Schuljahr schließt am 31. März.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule Abteilung		
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.	1	2	Zus.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	5	5	12	21	17	18	17	23	32	150	21	15	36
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	—	—	4	11	14	12	14	17	24	96	17	13	30
3. Bestand am 1. Februar 1915	—	—	5	13	14	15	16	21	28	112	22	16	38
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	—	—	17 J.	16 J.	15 J. 1 M.	14 J. 1 M.	13 J. 2 M.	12 J. 6 M.	11 J.		9 J. 2 M.	8 J. 2 M.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Gymnasium				B. Vorschule				A. Gymnasium			B. Vorschule			A. Gymnasium		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	Juden	evangelisch	katholisch	Dissidenten	Juden	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	134	11	1	4	32	1	1	2	150	—	—	36	—	—	93	57	29	7
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	91	3	—	2	32	1	1	2	96	—	—	36	—	—	69	27	29	7
3. Am 1. Februar 1915	107	3	—	2	34	1	1	2	112	—	—	38	—	—	78	34	29	9

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1914.

Laufende Nr.	Namen der Abiturienten	Tag u. Jahr der Geburt	Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre des Aufenthalts a. dem Gymn.	in Prima	in OI	Gewählter Beruf
225	Georg Maaß	2. Jan. 1895	Charlottenthal, Kr. Friedland	ev.	† Rentier, Bartenstein	9	2	1	Mathem., Physik, Chemie

Übersicht über die Abiturienten, welche die Notreifeprüfung am 6. August 1914 bestanden:

Laufende Nr.	Namen der Abiturienten	Tag u. Jahr der Geburt	Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre des Aufenthalts a. dem Gymn.	in Prima	in OI	Gewählter Beruf
226	Hellmut Malina	24. Jan. 1897	Braunsberg, Kr. Braunsberg	kath.	Kaufmann, Bartenstein	3¼	1¼	¼	Kriegsfreiwilliger
227	Hans Meyer	6. Jan. 1896	Bartenstein, Kr. Friedland	jüd.	Mühlenbesitzer, Bartenstein	9¼	1¼	¼	„
228	Paul Reimann	22. Okt. 1896	Lampasch, Kr. Pr. Eylau	ev.	Gutsbesitzer, Lampasch	8¼	1¼	¼	„
229	Karl Jahnke	19. April 1897	Osterburg, Kr. Osterburg	ev.	Lyzealdirektor, Bartenstein	7¼	1¼	¼	„
230	Als Extraneus: Friedrich Prinzhausen	11. Juli 1895	Frankfurt a. M.	ev.	Geheimer Baurat, Königsberg i. Pr.	—	—	—	„

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Vermehrung derselben durch Schenkungen außer seitens der vorgedruckten Behörden:

1. Die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Professor Hundsdörffer) erhielt: als Allerhöchstes Geschenk: Die Werke Friedrichs des Großen in deutscher Übersetzung (zehn Bände); vom Kgl. Landratsamt zu Bartenstein: Bericht über den Stand der Kreiskommunal-Angelegenheiten des Kreises Friedland a. d. Alle am Schlusse des Kalenderjahres 1913; von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Simon: Gottes Wort in vielen Sprachen; von der Verlagsbuchhandlung Eugen Diederichs: Paul de Lagarde: Deutscher Glaube, deutsches Vaterland, deutsche Bildung von Friedrich Daab; von Herrn Amtsrichter F. Tischler: Die Vögel der Provinz Ostpreußen; vom Vorstande des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins: Zeitschrift des Allgem. Deutschen Sprachvereins, Jahrgang 1915;

von der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner: Barth, der Lützower und Pestalozzianer Ackermann; von Herrn Max C. P. Schmidt: Kulturhistorische Beiträge zur Kenntnis des griechischen und römischen Altertums, 1. Heft.

2. Die **archäologische Sammlung** erhielt von Herrn Baumeister Wurm: Reste römischer Altertümer, die an der Saalburg gefunden wurden.

Den freundlichen Gebern sei hierdurch herzlicher Dank gesagt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Stipendienfonds bezifferte sich im Januar 1914 auf 11 901,42 Mk.

Davon waren a) in ostpreußischen Pfandbriefen zu $3^{1}/_{2}$ % angelegt		11 901,42 Mk.
b) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden		188,63 „
in ganzen		12 090,05 Mk.
Hinzugekommen sind im Rechnungsjahre 1914		
a) an Pfandbriefzinsen	406,— Mk	
b) an Staatsschuldbuchzinsen	8,75 „	414,75 Mk.
zusammen		12 504,80 Mk.
Hiervon gehen ab die zu Ostern 1914 an zwei Schüler verliehenen Stipendien im Betrage von je 100 Mk. = ...		200,— „
mithin Bestand im Januar 1915:		12 304,80 Mk.
Hiervon sind a) in ostpreußischen Pfandbriefen zu $3^{1}/_{2}$ % angelegt		11 600,— „
b) in einem Preußischen Konsol à $3^{1}/_{2}$ % angelegt		250,— „
c) in einem Sparguthaben zu 4 % angelegt		51,42 „
d) als Bestand der Gymnasialkasse vorhanden		403,38 „
Summe wie oben		12 304,80 Mk.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Für diejenigen Knaben, denen die Gelegenheit zu einer gründlichen und sachgemäßen Vorbereitung für das Gymnasium fehlt, wird der Besuch der hiesigen Vorschule angelegentlich empfohlen.

2. Eine frühzeitige Verbindung des Hauses mit der Schule, wenn Schwächen der Söhne in einem Fache bemerkbar werden, ist in jedem Falle erwünscht. Es empfiehlt sich, in Zweifelsfällen über Betragen und Leistungen der Schüler in erster Linie, und zwar möglichst früh im Schuljahre, stets das Urteil der Ordinarien einzuholen, an die die Schüler angewiesen sind, sich als an ihre väterlichen Berater vertrauensvoll zu wenden und die auf Grund täglicher Erfahrung am besten über Einzelheiten Mitteilung zu machen imstande sind. Auch die Fachlehrer sind über die ihr Fach angehenden Fragen gern zur Auskunft bereit. Ein Plan regelmäßiger wöchentlicher Sprechstunden der Lehrer ist im Schulgebäude ausgehängt.

3. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten regelmäßig Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen, in dringenden Sachen und für auswärtige Besucher auch außer dieser Zeit. In den Fällen, wo über die Fortschritte und die voraussichtliche fernere Ent-

wickelung eines Schülers Rücksprache gewünscht wird, ist, um dem Direktor genauere Orientierung zu ermöglichen, vorherige Anmeldung (am einfachsten mündlich durch den Schüler) ratsam.

4. Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 14. April,** morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler für das Gymnasium und die Vorschule findet am Mittwoch, den 31. März und am ersten Schultage von 10 Uhr ab statt. Wer die Aufnahme nachsucht, hat die Geburtsurkunde, den Taufschein, den Schein über Impfung bezw. Wiederimpfung und ev. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler sowie jeder Wechsel einer solchen unterliegt der vorhergehenden Genehmigung des Direktors.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

J. V.:

Professor H. Mueller.

